

1. Organisationsuntersuchung des IST-Zustandes

- Gesetzliche Grundlagen und -anforderungen
- Gemeindestruktur
 - >Gefährdungsuntersuchung und -bewertung
 - >Risikountersuchung und -bewertung
- Aufbauorganisation der Freiwilligen Feuerwehr Kaisersbach
- Ablauforganisation der Einsätze
 - >Analyse des Einsatzgeschehens der vergangenen 5 Jahre
(Art u. Zahl der Einsätze, zeitliche und örtliche Verteilung etc.)
 - >Hilfsfristen (Ausrückezeiten, Eintreffzeiten)
 - >Erreichungsgrad
 - >Alarm- und Ausrückeordnung AAO
- Personal
 - >Anzahl, Verteilung
 - >Ausbildung
 - >Verfügbarkeit
 - >Altersquerschnitt
- Feuerwehrhaus
 - >Standort
 - >Alter
 - >Zustand
 - >Funktionalität
- Feuerwehrfahrzeuge
 - >Art
 - >Alter
 - >Zustand
- Feuerwehrgeräte
 - >Art
 - >Alter
 - >Zustand
- Alarmierungssystem
 - >Art
 - >Alter
 - >Zustand
- Kommunikations- und Nachrichtensystem
 - >Art
 - >Alter
 - >Zustand

2. Schwachstellen-Analyse

3. Vorschläge für den Soll-Zustand (Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplan)

-Schutzzieldefinition

- >Hilfsfristen
- >Erreichungsgrad
- >Art, Zahl und Besetzung der taktischen Einheiten

-Bedarfsermittlung der notwendigen taktischen Einheiten für den Einsatz

-Alarm- und Ausrückeordnung AAO

-Aufbauorganisation der Feuerwehrrabteilung

-Personalgewinnung und Sicherstellung der notwendigen Personalstärke

-Fahrzeugkonzept

- >Zahl und Art der Fahrzeuge
- >Standorte (unter Heranziehung des Potentials von Nachbargemeinden)
- >Ersatzbeschaffungszeiten

-Fortschreibung Konzept Feuerwehrhaus

4. Beantwortung besonderer gemeindespezifischer Fragestellungen

5. Projektablauf

- Erfassung spezieller Fragestellungen und Ziele der Gemeinde/Feuerwehr vor Ort.
- Erfassung von Daten mit Fragebogen-Techniken für Abteilungen und Verwaltung.
- Erfassung von Daten durch Erstellung und Auswertung von Statistiken.
- Erfassung von Daten der örtlichen Feuerwehrstruktur durch Begehung und Besichtigung des Feuerwehrhauses mit Interview der Kommandanten.
- Erfassung von Daten durch Besichtigung der örtlichen Infrastruktur der Gemeinde und Begehung ausgewählter brandschutztechnisch exponierter Objekte besonderer Art und Nutzung.
- Zusammenfassung und Auswertung der gesammelten Daten.
- Erstellung des Feuerwehrbedarfsplanes.
- Abstimmung des Entwurfs mit der Verwaltung und der Leitung der Feuerwehr
- Vorstellung der Ergebnisse in einer Präsentation

vor dem Gemeinderat oder dem zuständigen Feuerwehr-Ausschuss
und im Führungskreis der Feuerwehr.

Die Untersuchungen und Erhebungen können im 1. Quartal 2025 beginnen. Avisiert wird eine Fertigstellung 12 Monate später.

Der Feuerwehrbedarfsplan wird in dreifacher Ausfertigung sowie elektronisch zur Verfügung gestellt. Aus Gründen des Datenschutzes und des Copyrights ist eine Veröffentlichung im Internet nicht gestattet.

Der Inhalt des Angebotes und die Konditionen sind im Außenverhältnis vertraulich zu behandeln.

Weitere Kosten für eventuell aus Gemeinde- oder Feuerwehrsicht notwendige zusätzliche Informations- oder Beratungstermine entstehen nicht.

Der Angebotspreis beinhaltet alle Kosten und wird fällig zwei Wochen nach Vorlage des Feuerwehrbedarfsplanes.